

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 45 (1993)

Artikel: Tagfalter im Schaffhauser Randen
Autor: Schiess-Bühler, Corina
Kapitel: 18: Schmetterlingsfauna des Randens : Artenliste und Häufigkeit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raupen und Puppen ausgewichen. Kommafalter und Flusstalwidderchen, als letzte Vertreter ihrer Verwandtschaft, vervollständigen das immer noch vielfältige Farbenbild.

Oder doch noch nicht ganz? Richtig, Distelfalter und Admiral präsentieren sich da und dort im schönsten Kleid. Den Sommer haben sie bei uns verbracht, haben sich sogar hier entwickelt. Und doch fehlten sie im Winter und im Frühling. Als typische Wanderfalter ziehen sie jedes Jahr aus Südeuropa, der Distelfalter teilweise sogar aus Afrika, zu uns, zusammen mit den Schwalben und allen anderen Zugvögeln. Eine enorme Leistung für die doch recht zart wirkenden Langstreckenflieger! Die frischen Herbstfalter der beiden Arten überleben unsere kalten Winter, wenn sie ausharren, nur ausnahmsweise. Die meisten halten es jedoch wieder mit den Zugvögeln: Der Admiral, etwas weniger ausgeprägt der Distelfalter, zieht im Herbst, an günstigen Tagen auch auf dem Randen bemerkbar, wieder in Richtung Südwesten davon. Zurück lassen sie ihre nicht weniger prächtigen Verwandten: Kleiner und Grosser Fuchs, Trauermantel, C-Falter und Tagpfauenauge beleben noch bis tief in den Herbst die allmählich stiller werdende Natur, Erinnerungen an die Fülle des Sommers, Zeichen des wiederkehrenden Frühlings, den sie mit uns erwarten.

18. Schmetterlingsfauna des Randens: Artenliste und Häufigkeit

Die folgende Tabelle soll einen groben Überblick vermitteln über die Falter des Randens. Sie gilt im allgemeinen auch für den Südranden, obwohl dieser einerseits Spezialitäten birgt, andererseits gesamthaft artenärmer ist. Bei der Zusammenstellung konnte auf Angaben verschiedener Kenner zurückgegriffen werden. Für die Periode 1960–1978, zusätzlich zum Tagfalterinventar der Nordostschweiz, war dies vor allem H. Müller. Ergänzungen zur neuesten Situation konnten A. Müller, E. Knapp, V. Halder und weitere Personen machen. Für die früheren Verhältnisse wurde ausschliesslich das Tagebuch von Ris ausgewertet. In Klammern gesetzt wurden offensichtlich ungenaue Häufigkeitsangaben für allgemein verbreitete Arten. Die Häufigkeiten beziehen sich, so gut das quantifizierbar ist, auf den Randen als Ganzes; auch bei einer stellenweise sehr zahlreichen Art kann «wenige» stehen.

Die deutschen Namen richten sich bei den Echten Tagfaltern nach dem Buch der Lepidopterologischen Arbeitsgruppe von 1987, bei den Zygaenen nach Blab & Kudrna 1982 und bei den Dickköpfen nach Ebert 1991 und Blab & Kudrna 1982.

Familie: deutscherName	wissenschaftlicher Name	Verbreitung 1917–1930	Verbreitung 1960–1978	Verbreitung 1986–1989
Ritterfalter:				
Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	lokal zieml. viele	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Schwalbenschwanz	<i>Papilio machaon</i>	einige	einige	einige
Segelfalter	<i>Iphiclides podalirius</i>	einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Weisslinge:				
Senfweissling	<i>Leptidea sinapis</i>	viele	ziemlich viele	wenige
Gemeiner Heufalter	<i>Colias hyale</i>	ziemlich viele	(wenige)	einige
Hufeisenkleegelbling	<i>Colias alfacariensis</i>	*	einige	einige
Postillon	<i>Colias crocea</i>	wenige	wenige	sehr wenige
Zitronenfalter	<i>Gonepteryx rhamni</i>	ziemlich viele	(wenige)	einige
Baumweissling	<i>Aporia crataegi</i>	ziemlich viele	wenige	einzelne
Grosser Kohlweissling	<i>Pieris brassicae</i>	einige	(wenige)	einige
Kleiner Kohlweissling	<i>Artogeia rapae</i>	ziemlich viele	einige	einige
Rapsweissling	<i>Artogeia napi</i>	viele	(einige)	ziemlich viele
Aurorafalter	<i>Anthocharis cardamines</i>	sehr viele	(einige)	ziemlich viele
Edelfalter:				
Grosser Schillerfalter	<i>Apatura iris</i>	wenige	wenige	sehr wenige
Kleiner Schillerfalter	<i>Apatura ilia</i>	nur Südranden	keine Beobachtung	ausgestorben?
Kleiner Eisvogel	<i>Limenitis camilla</i>	ziemlich viele	einige	einige
Grosser Eisvogel	<i>Limenitis populi</i>	nur Südranden	1 Nachweis	ausgestorben?
Blauschwarzer Eisvogel	<i>Limenitis reducta</i>	wenige	wenige	wenige
Grosser Fuchs	<i>Nymphalis polychloros</i>	wenige	sehr wenige	sehr wenige
Trauermantel	<i>Nymphalis antiopa</i>	wenige	keine Beobachtung	wenige
Tagpfauenauge	<i>Inachis io</i>	ziemlich viele	(wenige)	ziemlich viele
Admiral	<i>Vanessa atalanta</i>	einige	wenige	wenige
Distelfalter	<i>Cynthia cardui</i>	ziemlich viele	einige	einige
Kleiner Fuchs	<i>Aglais urticae</i>	viele	(wenige)	viele
C-Falter	<i>Polygonia c-album</i>	einige	einige	wenige
Landkärtchen	<i>Araschnia levana</i>	keine Beobachtung	wenige	einige
Kaisermantel	<i>Argynnis paphia</i>	viele	(einige)	ziemlich viele
Grosser Perlmutterfalter	<i>Mesoacidalia aglaja</i>	einige	wenige	wenige
Märzveilchenfalter	<i>Fabriciana adippe</i>	einige	einige	einige
Stiefmütterchen- perlmutterfalter	<i>Fabriciana niobe</i>	einige	einige	einzelne
Kleiner Perlmutterfalter	<i>Issoria lathonia</i>	einige	wenige	wenige
Veilchenperlmutterfalter	<i>Clossiana euphrosyne</i>	viele	ziemlich viele	einige
Hainveilchenperl- mutterfalter	<i>Clossiana dia</i>	ziemlich viele	einige	einige
Gemeiner Scheckenfalter	<i>Melitaea cinxia</i>	einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Roter Scheckenfalter	<i>Melitaea didyma</i>	einige	(ziemlich viele)	einige
Wachtelweizen- scheckenfalter	<i>Mellicta athalia</i>	einige	einige	wenige
Westlicher Scheckenfalter	<i>Mellicta parthenoides</i>	ziemlich viele	einige	einige
Östlicher Scheckenfalter	<i>Mellicta britomartis</i>	keine Beobachtung	verm. 1 Nachw.	kein Nachweis
Ehrenpreisscheckenfalter	<i>Mellicta aurelia</i>	kein Nachweis	wenige Belege	ausgestorben?
Skabiosenscheckenfalter	<i>Eurodryas aurinia</i>	lokal einige	wenige	einzelne
Augenfalter:				
Schachbrett	<i>Melanargia galathea</i>	sehr viele	(sehr wenige)	viele
Rostbinde	<i>Hipparchia semele</i>	einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Milchfleck	<i>Erebia ligea</i>	viele	wenige	wenige

Waldteufel	<i>Erebia aethiops</i>	ziemlich viele	(einige)	ziemlich viele
Rundaugenmohrenfalter	<i>Erebia medusa</i>	viele	(wenige)	einige
Grosses Ochsenauge	<i>Maniola jurtina</i>	sehr viele	(wenige)	viele
Brauner Waldvogel	<i>Aphantopus hyperantus</i>	ziemlich viele	(wenige)	ziemlich viele
Perlgrasfalter	<i>Coenonympha arcania</i>	ziemlich viele	einige	einige
Rostbraunes Wiesen- vögelchen	<i>Coenonympha glycerion</i>	einige	einige	wenige
Kleiner Heugrasfalter	<i>Coenonympha pamphilus</i>	viele	(wenige)	ziemlich viele
Waldbrettspiel	<i>Pararge aegeria</i>	viele	(wenige)	ziemlich viele
Mauerfuchs	<i>Lasiommata megera</i>	ziemlich viele	(kein Nachweis)	einzelne
Braunauge	<i>Lasiommata maera</i>	einige	wenige	sehr wenige
Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	lokal einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben?
Bläulinge:				
Frühlingswürfelfalter**	<i>Hamearis lucina</i>	ziemlich viele	(wenige)	einige
Brombeerzipfelfalter	<i>Callophrys rubi</i>	ziemlich viele	einige	wenige
Birkenzipfelfalter	<i>Thecla betulae</i>	wenige	wenige	wenige
Blauer Eichenzipfelfalter	<i>Quercusia quercus</i>	sehr wenige	sehr wenige	kein Nachweis
Ulmenzipfelfalter	<i>Satyrium w-album</i>	kein Nachweis	wenige	wenige
Pflaumenzipfelfalter	<i>Fixsenia pruni</i>	kein Nachweis	sehr wenige	sehr wenige
Kleiner Feuerfalter	<i>Lycaena phlaeas</i>	wenige	sehr wenige	wenige
Brauner Feuerfalter	<i>Lycaena tityrus</i>	wenige	einige	einige
Kleiner Ampferfeuerfalter	<i>Lycaena hippothoe</i>	wenige	wenige	sehr wenige
Zwergbläuling	<i>Cupido minimus</i>	viele	einige	einige
Faulbaumbläuling	<i>Celastrina argiolus</i>	einige	sehr wenige	wenige
Graublauer Bläuling	<i>Pseudophilotes baton</i>	einzelne	Belege Südranden	ausgestorben?
Himmelblauer Stein- kleebäuling	<i>Glaucopsyche alexis</i>	einzelne	kein Nachweis	ausgestorben
Schwarzgefleckter Bläuling	<i>Maculinea arion</i>	einige	wenige	sehr wenige
Dunkelbrauner Bläuling	<i>Aricia agestis</i>	einzelne	kein Nachweis	ausgestorben
Violetter Waldbläuling	<i>Cyaniris semiargus</i>	einige	einige	wenige
Grünblauer Bläuling	<i>Agrodiaetus damon</i>	sehr viele	ausgestorben	ausgestorben
Steinkleebäuling	<i>Plebicula dorylas</i>	wenige	wenige	ausgestorben
Esparsettenbläuling	<i>Plebicula thersites</i>	kein Nachweis	einzelne	wenige
Silbergrüner Bläuling	<i>Lysandra coridon</i>	viele	ziemlich viele	ziemlich viele
Himmelblauer Bläuling	<i>Lysandra bellargus</i>	einige	einige	wenige
Hauhechelbläuling	<i>Polyommatus icarus</i>	ziemlich viele	ziemlich viele	ziemlich viele
Zygaenen:				
Thymianwiderchen	<i>Zygaena purpuralis</i>	ziemlich viele	wenige	sehr wenige
Skabiosenwiderchen	<i>Zygaena osterodensis</i>	ziemlich viele	sehr wenige	sehr wenige
Kronwickenwiderchen	<i>Zygaena loti</i>	ziemlich viele	sehr wenige	wenige
Goldrandwiderchen	<i>Zygaena fausta</i>	lokal viele	(lokal einige)	lokal einige
Esparsettenwiderchen	<i>Zygaena carniolica</i>	einige	(einige)	sehr wenige
Steinkleewiderchen	<i>Zygaena viciae</i>	ziemlich viele	(einige)	einige
Blutströpfchen	<i>Zygaena filipendulae</i>	viele	(viele)	ziemlich viele
Kleewiderchen	<i>Zygaena trifolii</i>	keine Belege	vermutliche Belege	verm. Belege
Hornkleewiderchen	<i>Zygaena lonicerae</i>	viele	(sehr wenige)	wenige
Flusstalwiderchen	<i>Zygaena transalpina</i>	viele	wohl ziemlich viele	ziemlich viele
Dickkopffalter:				
Kleiner Würfeldick- kopffalter	<i>Pyrgus malvae</i>	wenige	(sehr wenige)	sehr wenige
Halbwürfeldalter	<i>Pyrgus alveus</i>	einzelne	kein Nachweis	ausgestorben
Schwarzbrauner Würfel-				

falter	<i>Pyrgus serratulae</i>	sehr wenige	(kein Nachweis)	einzelne
Spätsommer-Würfel-Dickkopffalter	<i>Pyrgus cirsii</i>	sehr wenige	kein Nachweis	ausgestorben
Roter Würfel-Dickkopffalter	<i>Spialia sertorius</i>	wenige	wenige	wenige
Dunkler Dickkopffalter	<i>Erynnis tages</i>	einige	(wenige)	wenige
Gelbwürfeliger Dickkopffalter	<i>Carterocephalus palaemon</i>	ziemlich viele	(wenige)	einige
Mattscheckiger Braundickkopffalter	<i>Thymelicus actaeon</i>	wenige	sehr wenige	ausgestorben
Schwarzkolbiger Braundickkopffalter	<i>Thymelicus lineola</i>	einige	(einige)	wenige
Braunkolbiger Braundickkopffalter	<i>Thymelicus sylvestris</i>	wenige	(sehr wenige)	sehr wenige
Kommalfalter	<i>Hesperia comma</i>	viele	einige	sehr wenige
Rostfarbiger Dickkopffalter	<i>Ochlodes venatus</i>	ziemlich viele	(einige)	einige

* von Ris nicht unterschieden

** von manchen Autoren in einer eigenen Familie aufgeführt

19. Literatur

Die folgende Liste stellt lediglich eine kleine Auswahl aus der enormen Zahl von Publikationen dar, die für die Tagfalter, die Landschaft und die Nutzungsgeschichte des Randens von Belang wären.

Bronhofer, M., 1958. Die ausgehende Dreizelgenwirtschaft in der Nordostschweiz unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Schaffhausen. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 26.

Ebert, G. (Hsg.), 1991. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1 und 2 (Tagfalter I und II). Ulmer. 552 und 535 S.

Gonseth, Y., 1987. Verbreitungsatlas der Tagfalter der Schweiz (Lepidoptera Rhopalocera). Doc. faun. Helv. 6. CSCF/SBN, Neuchâtel. 242 S.

Inventar der Tagfalter-Fauna (Lepidoptera) der Nordostschweiz und Veränderungen seit der Jahrhundertwende. Beobachtungen des Entomologischen Vereins Alpstein, St. Gallen 1960–1978. Mskr., 132 S.

Kelhofer, E., 1915. Beiträge zur Pflanzengeographie des Kantons Schaffhausen. Zürich.

Lepidopterologische Arbeitsgruppe, 1987. Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten – Gefährdung – Schutz. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel. 516 S.

Müller, A., 1987. Die Tagfalter und Heuschrecken des Schaffhauser Randen-Schutzgebietes «Ladel» (Gemeinde Merishausen, 1986). Mskr., NSV, 62 S.

Pfahler, H., 1922. Die Schmetterlingsfauna des Kantons Schaffhausen und der angrenzenden Gebiete. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 1: 20–28.

Ris, F.: Entomologisches Tagebuch 1917–1930. Manuskript, 480 S.

Vogelsanger, T., 1937. Aus dem Entomologischen Tagebuch von Dr. med. F. Ris. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 13: 159–203.

Weidemann, H.-J., 1986/88. Tagfalter. Bd. 1: Entwicklung - Lebensweise, Bd. 2: Biologie - Ökologie – Biotopschutz. Neumann-Neudamm. 282 und 372 S.

Zimmermann, W., 1974. Schaffhauser Ackerbau durch die Jahrhunderte. Ein Beitrag zur Agrargeschichte der Schweiz. Schaffhausen, 141 S.